

entweder uff Hamburg oder Bresslau ein dreissig stücke, fur gutte freunde und bekante ihme<sup>h</sup> lassen zuzukommen, den ihrer nur zweyhundertt gedruckt seindt.

Es ist auch der Psalter<sup>dd8</sup> auff diese artt verfertiget, Von des etzlicher Psalmen inhalt in ein achtzeiliges dreymall geschrancktes, und zu letzt menlich sich endendes gesetz gebracht,<sup>9</sup> davon ins kunftige beliebige mittheilung erfolgen kan, Auff das der Gekronte sehe, wie<sup>ee</sup> man dieses orts<sup>ff</sup> zu ausubung unserer deutschen landt sprache<sup>gg</sup> auch<sup>hh</sup> noch gefliessen.

Für den emfangene[n] guten wuntsch vom gekronten, zu des Nehrenden Söhnlein<sup>10</sup> bedanckett sich derselbe bestes fleisses, verspurret daraus seine beständige wollgewoneheit, und verbleibett hingegen<sup>h</sup> Sein

des Gekrönten gantzwilliger gesellschafter

der Nehrende.

Cöthen 18./28. Christmonats 1638

**T a** winter *eingefügt über* <des Christ> – **b** *Folgt* <und> – **c** die zuerwegen *am Rand ergänzt*. – **d** *Wortreihenfolge bis Thone durch Ziffern über den Wörtern umgestellt*. – **e** *Folgt* <seindt> – **f** *Bis bey ohne Einschaltzeichen ergänzt*. – **g** *Eingefügt, folgt* <kurtz ungezwungen> – **h** *Eingefügt*. – **i** *Folgt* <kan> – **j** *Eingefügt für* <dan der> – **k** *Folgt* <Unserm hertzen unbekandt> – **l** *Bis ergiebett eingefügt*. in *aus* <so> – **m** *Folgt* <ergibtt und> – **n** *Folgt* <etwan> – **o** *Folgt* <in etwas> – **p** *Bis erwehnet, eingefügt*. – **q** *Folgt* <ist> – **r** *Am Rand ergänzt* <und lateinischen> – **s** *Folgt* <wolte> – **t** *Bis wolte eingefügt*. – **u** *Sic*. – **v** *Bis mehr eingefügt*. – **w** buche des *eingefügt*. – **x** *Folgt* <er etwa> *mit eingefügtem* <ihme> – **y** *Bis empfangen, eingefügt*. *Im Haupttext folgt* <schriftlich zukommen,> *Vgl. Anm. x*. – **z** *Aus* alhier – **aa** *Gebessert aus* ubergheben – **bb** *Folgt* <mitt> – **cc** *Gebessert aus* nutzen – **dd** *Folgt* <fast> – **ee** wie man *über* <man> *eingefügt*. – **ff** *Folgt* <man> – **gg** *Folgt* <nachmal> – **hh** auch noch *eingefügt*.

**K 1** Der vorliegende Brief ist die Antwort F. Ludwigs v. Anhalt-Köthen (Der Nährende) auf Martin Opitz' v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) Schreiben 381116.

2 Die Kritik F. Ludwigs an Opitz' Psalmliedern: Die Psalmen Davids Nach den Franztzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzick: Andreas Hünefeldt 1637), 380828 u. I. Vgl. 371030 K 4, 380402, 380411, 380625 u. 381116.

3 Opitz hatte diese Beispiele in 381116 angeführt, wobei er auch eine Verbesserung F. Ludwigs zu Ps. 102 in 380828 I (s. dort K 52) aufgriff. Opitz wollte diese Beispiele auch gewählt haben, weil nach seinem Befinden andere Mitglieder der Gesellschaft solche „reine vndt helle Dactili“ ebenfalls benutzt hätten.

4 „Von Morgen da die Sonn' en[t]steht“, s. 381116 I. In den folgenden Verbesserungen korrigiert F. Ludwig Opitz nicht nur dogmatisch in der Aussage „woll bekant“, sondern auch prosodisch durch die Vermeidung der Synkope „sterblich“ in „sterblich“ und sogar metrisch durch Glättung des jambisch alternierenden Verses („Drob freuet“).

5 Florilegii variorvm epigrammatvm liber vnvs Mart. Opitius ex vetustis ac recentioribus Poëtis conguessit, et versibus Germanicis reddidit (Gedani: Typis ac sumptibus Andree Hünefeldii 1639), daran gebunden: Florilegii variorvm epigrammatvm liber alter *usw.* S. 381116 K 7.

6 Christian Gueintz' (FG 361. 1641. Der Ordnende) Manuskript in LHA Sa.-Anh./Dessau: Abt. Köthen C 18 Nr. 55: „Die Deutsche Sprach lehr zur Lehr art verfertiget“,